

M

magister:

1. bis ins 13. Jahrhundert eine unspezifische ehrende Bezeichnung, die keinen direkten Rückschluß auf ein Universitätsstudium erlaubt;
2. zusammen mit einer (meist vorangestellten) Fakultätsangabe die Bezeichnung des akademischen Grades, also *artium magister*, *theologie magister*, *medicine magister* usw. Er gehört aber nicht zu den "Pflichtangaben", sondern wird gewöhnlich nur aufgeführt, wenn eine Person mit ihren sämtlichen Pfründen und Funktionen vorgestellt wird (→*te qui etiam*);
3. siehe die folgenden Artikel.

magister brevium heißt ein Beamter, der im Auftrag der →*secretarii apostolici* die Expedition der →*brevia communia* leitet, etwa seit Beginn des 16. Jahrhunderts. Er ist gewöhnlich ein Brevenschreiber und wird vom *substitutus brevium* vertreten. Nach der Aufhebung des Sekretärskollegs 1678 unterstehen die Brevenschreiber (und damit auch der *magister brevium*) dem →*secretarius brevium*. Praktisch leitet der *magister brevium* die Expedition der →*brevia communia* aber selbständig und fertigt sogar die Konzepte an. Laut →Aymon, Tableau S. 251 vertrat ihn bei den Konzepten der →*prefectus minutarum* (1725). →Pius VII. hob die Funktion auf.

Kaufpreis: 1725 30000 Δ (→Aymon, Tableau S. 251)

magister ceremoniarum → *clericus ceremoniarum*

magister cursorum: der Vorsteher der →*cursores*

magister equorum: eine Funktion im päpstlichen Marstall. Der *magister equorum* hatte einen Anteil am 4. →*servitium minutum*.

magister hebdomadarius → Registrierung der Suppliken

magister ostiarius catene Sacri Palatii: ein mit drei Inhabern besetztes Amt. Aber vielleicht ist das dasselbe wie die folgende Funktion.

Kaufpreis 1551: 300 Δ (Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino [1534–1565] [Rom 1969] S. 89)

magister ostiarius portee ferree → *ostiarius porte ferree*

magister ostiarius sacri palatii: die Funktion geht aus dem Namen hervor. Kaufpreis 480 duc

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172

magister ostiarius de virga rubea (oder verkürzt: *virga rubea*): die nach ihrem Amtszeichen, einem 50 cm langen roten Stab, benannten Beamten waren in der Bewachung der päpstlichen Paramente beschäftigt. Ein kollegial organisiertes →*officium venale vacabile* mit (1590 und 1706) 16 Planstellen. 1968 abgeschafft.

Kaufpreis:

1514	600	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 170
1526	500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 174
1551	500		
1561	320		

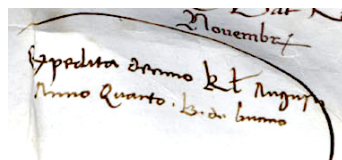
B. Del Re in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 475

magister pagnotte: eine Funktion (Futtermeister) im päpstlichen Marstall. Die *magistri pagnotte* hatten einen Anteil am 4. →*servitium minutum*.

magister plumbi (oder *lector et taxator in bullaria*). 3 Beamte, die in der →Bullarie die Aufsicht führen. Sie rufen wahrscheinlich die Urkunden auf – eine vollständige Verlesung erscheint sinnlos – und ziehen die →Siegeltaxe ein, die sie ggf. auch neu festsetzen. Sixtus IV. läßt 1481 Stellvertretung zu bzw. schreibt sie vor (Hofmann 2,40 Nr. 171); im Vorjahr hatte er ihnen einen Anteil von 20% am →*servitium comune* zugewiesen (fraglich).

Ihre Vermerke sind:

1. bei einigen Urkunden der Expeditionsvermerk links unter der Plica rechts neben dem Taxvermerk der Skriptoren (mit Angabe des Tagesdatums und des Pontifikatsjahres);



zur Zeit →Martins V. steht dieser Vermerk unter dem Taxvermerk der Skriptoren. Wahrscheinlich stammt von ihnen auch der Con-förmige Haken ebenda;
2. die Angabe der Taxe neben dem Namen des Skriptors rechts *in plica*, die jedoch in *ducati* erfolgt, nicht in *grossi* wie der Vermerk der Skriptoren. Siehe auch →*taxae ruptae*.

Nach welchen Gesichtspunkten diese beiden Vermerke gesetzt werden oder fehlen, ist noch nicht erforscht. Hinsichtlich des Taxeinzugs stehen die *magistri plumbi* seit 1486 in Konkurrenz zu den →*collectores taxe plumbi*. Das Amt ist käuflich.

Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S. 379f.).

Preise:

1480	1700	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 172
1496	4000		Hofmann 2 S. 172f.; Vatikanisches Archiv, Taxe 529 fol. 12r
1509/12	5500		Hofmann 2 S. 166
1514	5000		Hofmann 2 S. 175
	6000		Hofmann 2 S. 169
1526	6000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	6000	-	Litva S. 167
1592	6000	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 187
1725	6000	Δ	→Aymon, Tableau S. 202

Resignationsgebühr 100 duc.

magister registri bullarum → *magister registri cancellariae*

magister registri camere: dieses Amt wird 1479 aufgehoben, und seine Aufgabe werden den →Kammernotaren übertragen.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 38 Nr. 165

magister registri cancellariae (oder *bullarum* oder älter: *registrator litterarum apostolicarum*, aber diese Formulierung wird 1478 [Hofmann 2,37 Nr. 157] offiziell abgeschafft): die vier (später sechs) *magistri* beaufsichtigen die Registerführung des Kanzleiregisters (vgl. auch →*Registra Vaticana*, →*Registra Avenonensia*, →*Registra Lateranensia*), weisen den →*scriptores registri cancellare* die Arbeit zu und kollationieren den Registereintrag mit der Urkunde. Sie setzen im Register neben den Anfang des Eintrags ihren Namensbuchstaben und ans Ende den vollen Namen mit eingeschlossener Taxangabe (?) und bringen auf der Rückseite des Originals den →*Registrata*-Vermerk an. Die Bezahlung erfolgt nicht durch die →*Registertaxe*, die der →*camera apostolica* zusteht, sondern durch eine gesonderte Gebühr →*pro labore*. Sie erteilen ferner Abschriften aus dem Register, →*sumptum*. Das Amt ist käuflich. Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S.381–383).

Preise:

1462	350	duc.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 173
1482	1000		Hofmann 2 S. 173
1497	> 3000		Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1896) S. 398
1505	3000		Vatikanisches Archiv, Taxae 36 fol. 3
1509/12	3500		Hofmann 2 S. 166
1514	3500		Hofmann 2 S. 169
	3100		Hofmann 2 S. 175
1525	3000		Hofmann 2 S. 173
1526	3000	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, Archivum Historiae Pontificiae 5(1969)79–174, hier S. 167
1540	3000	duc.	Hofmann 2 S. 173
1551	3000	-	Litva S. 167
1590	4000	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1592	2500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Päpste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199
1725	3400	Δ	→Aymon, Tableau S. 202

Resignationsgebühr 100 duc.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 38 Nr. 157

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 bis 1527 (Tübingen 1986) S. 218f. Nr. 22

magister registri litterarum apostolicarum → *magister registri cancellariae*

magister registri supplicationum (selten auch *presidens registri supplicationum*): ihre Aufgabe besteht darin, die registrierten Suppliken mit dem Register eintrag zu kollationieren. Vgl. →Registrierung der Supplik. Es gibt 3, später 4, schließlich 8 (1700, Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni [Neapel 1969] S. 210) oder 12 (1686, →le Pelletier S. 203) *magistri registri supplicationum*. Das Amt ist seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts käuflich (eine Nachricht zu 1465 ist unklar).

Kuriosum: Pietro Metastasio, der Textdichter Mozarts, besaß ein *officium* als *magister registri supplicationum*.

Preise:

1465	513 duc. = 64 bon.	Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd.
------	-----------------------	--

			2 S. 173
1509/12	1600	duc.	Hofmann 2 S. 166
1514	1600		Hofmann 2 S. 176
	1750		Hofmann 2 S. 169
1525	2500		Hofmann 2 S. 173
1526	2500	-	F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, <i>Archivum Historiae Pontificiae</i> 5(1969)79–174, hier S. 167
1551	2500	-	Litva S. 167
1592	2500	Δ	Wolfgang Reinhard, Papstfinanz und Nepotismus unter Paul V. (1605–1621). Studien und Quellen zur Struktur des päpstlichen Herrschaftssystems (Stuttgart 1974; Pápste und Papsttum 6) Bd. 2 S. 199

Resignationsgebühr 40 oder 20 duc.

magna data → große Datierung

MAGNA OMNIPOTENTI DEO vom 9.4.1437: →Eugen IV. verlegt das Konzil von →Basel nach →Ferrara.

→Cocquelines III/3 S. 19 Nr. 15

magnitudo tua →*vir magnificus*

magnificus vir steht mitunter bei Hochadeligen statt →*nobilis vir*.

Mahnformel: sie steht bei Urkunden an Exkommunizierte und Nichtchristen anstelle der →Grußformel *Salutem et apostolicam benedictionem*, manchmal auch ergänzend zur Grußformel.

Sie lautet:

a) bei Exkommunizierten fast immer

- *consilium spiritus sanioris*.

→Thomas von Capua nennt auch:

- *deum diligere ac (et) timere* und
- *redire ad cor et viam agnosere veritatis*.

In älterer Zeit:

- *neque salutem neque benedictionem* (1007, Zimmermann Nr. 440),
- *nullam, quia nondum mereris, benedictionem* (999, Zimmermann Nr. 362).

b) bei →Juden als Aufforderung zur Annahme des christlichen Glaubens:

- *ad lucem a tenebris et ab erroris invio ad viam veritatis venire,*
- *viam agnoscere veritatis,*
- *viam veritatis agnoscere et agnitam custodire,*
- *viam veritatis agnoscere et tenere,*
- *viam veritatis agnoscere proderit tibi ad salutem.*

Thomas von Capua nennt auch

- *deum vivum et verum diligere et timere.*

c) bei →Nichtchristen entweder wie bei den Juden oder neutraler

- *ad veritatis noticiam pervenire ac in ea salubriter permanere* (1199),
- *deum diligere ac (et) timere*,
- *deum timere et diligere* (1246 an den König von Tunis),
- *deum timere ac (et) mandatis eius humiliter obbedire* (1245 an den Sultan von Marokko),
- *deum verum colere et timere* (1254 an den *soldanus Turchie*),
- *divini nominis timorem pariter et amorem* (1231 an den *soldanus Babilonie*),
- *divini timorem nomini set amorem* (1262 an den griechischen Kaiser in Byzanz),
- *gratiam in presenti, que perducatur (ducat) ad gloriam in futuro* (an nichtchristliche Herrscher 1264, 1288, 1291, 1322),
- *in presenti gratiam creatoris et in futuro gloriam obtinere* (1267 an den Khan der Tataren),
- *viam agnoscere veritatis* (an den Khan de Tataren [Erler S. 19])
- *timorem divini nominis et amorem* (1251 an den Sultan von Marokko),
- *viam agnoscere veritatis* (1233 an den Kalifen von Bagdad, 1233 und 1235 an den Sultan von Ikonion, 1245 und 1278 an den Tatarenkhan),
- *salutem et spiritus veritatis illuminationem* (1592 an den Schah von Persien),
- *salutem et oblatum a deo divinae gratiae lumen toto corde accipere* (1601 an den Schah von Persien),
- *salutem corpoream pariter et spiritualem* (um 1400 für einen Herrscher in Libyen).

→Innozenz III. schreibt 1199 an die Sarazenen auf Sizilien

- *in devotione nostra et fidelitate regia permanere.*

Laut Thomas von Capua ist auch möglich:

- *deum vivum et verum diligere et timere* (1246 an den Sultan von Tunis).

d) bei Schreiben nach Byzanz, die im Kontext mit Unionsverhandlungen stehn, findet man

- *gratiam (in presenti), per quam obtineat gloriam in futuro* (1264, 1267, 1272, 1273, auch 1288 an den *rex Sclavorum*),
- *gratiam (in presenti), que perducatur (ducat) an gloriam in futuro* (1272),
- *viam agnosere veritatis* (1263, 1267),
- *spiritum gratie salutaris* (1272 an den griechischen Patriarchen, auch Erler S. 19),
- *deum diligere ac (et) timere* (1245 an den Herrscher der Bulgaren und die Christen des Orients, auch Erler S. 19).

Sonderfälle: →Gregor IX. schreibt 1233 an die zu missionierenden Preußen

- *ad agnitionem veritatis feliciter pervenire.*

→Alexander IV. schreibt 1257 gegen Guillelmus de Sancto Amore

- *in bonum dirigere gressus suos.*

→Bonifaz VIII. schreibt 1302 an den König von Sizilien

- *spiritum non vertiginis, sed salutis.*

Bonifaz VIII. schreibt 1303 an den König von Serbien

- *ad unitatem matris ecclesie sollicitate prosperare.*

→Benedikt XII. schreibt 1335 an den (exkommunizierten Kaiser) Ludwig den Bayern

- *ad promerendam in presenti gratiam et in futuro gloriam deum diligere veraciter et timere.*

Auch die Formulierung *time deum ...*, die →Bonifaz VIII. Philipp dem Schönen gegenüber gebraucht, ist eine Mahnformel, kein Incipit der Urkunde.

Ergänzende Mahnformel →Johannes' XXII. 1316: *superba non sapere et humilibus consentire*, des Konzils von Basel: *et mandatis nostris firmiter obedire.*

Die Mahnformel kann auch die Gestalt einer bedingten Grußformel erhalten:

- *apostolicam benedictionem, si ea dignum se prebuerit* (1012, Zimmermann Nr. 471),
- *si meremini, apostolicam gratiae et benedictionem* (973/4, Zimmermann Nr. 221),
- *salutem et apostolicam benedictionem, si oboedierint* (→Gregor VII.).

Gelegentlich wird das Fehlen der Grußformel ausdrücklich begründet, z.B., 1181: *Quod tibi benedictionis alloquium non impendimus, non de duritia nostra, sed de tuis credas potius meritis provenire, qui ea te penitus reddidisti indignum* (JL. 14405).

Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971)

Maillane, Durand de: der Kompilator des "Dictionnaire de droit canonique, et de pratique bénéficiale", 4 Bde., Lyon 21770.

Majuskel, gotische → gotische Majuskel

malicia plebis: die "Bosheit der Bevölkerung" ist einer der Gründe, derentwegen ein Pfründeninhaber, besonders ein Bischof, um die Entbindung von seinen Aufgaben bitten darf.

MALICIA HUIUS TEMPORIS in diversis mundi partibus (et maxime in provincia ...) perversorum morum peperit corruptelam, ex quibus letifera pestis heretice pravitatis abundantius solito noscitur pullulasse. Ad expurgationem igitur eiusdem pestis iuxta officii nostri debitum ex animo intendentes volumus adversus huiusmodi iniquitatis operarios, qui massam catholice

Die Bosheit dieser Zeit hat in verschiedenen Teilen der Welt (und besonders in der Kirchenprovinz ...) die Verderbtheit abwegiger Sitten hervorgebracht, aus denen bekanntlich die todbringende Seuche der häretischen Schurkenhaftigkeit mehr als gewöhnlich aufgesprossen ist. Wir sind daher aus ganzem Herzen gewillt, diese Seuche auszutilgen, gemäß der Pflicht unseres Amtes, und wollen daher gegen die Verursacher dieser Untaten, die die Masse der reinen katholischen Gläubigen durch ihre eigene Ansteckung infizie-

<i>puritatis fermento proprie contagionis inficiunt fideles, ut confugiant stentque nobiscum pro evangelicis, quas professi sunt, legibus degendendis salubribus adhortacionibus incitari.</i>	ren, durch heilsame Ermahnungen vorgehen, damit diese jene fliehen und mit uns für das Gesetz des Evangeliums, das sie bekannt haben, zusammenstehn.
--	--

Arenga für Kreuzzugsaufrufe gegen Ketzer (vgl. Sbaralea 1 S. 739 Nr. 555).

Malteser → Ritterorden

mandamentum verwenden einige Autoren als Bezeichnung für die → *litterae cum filo canapis*. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

mandatum: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*.

Mandosius, Quintilianus, 1514–1592: Autor von

- Quintiliani Mandosii iureconsulti, advocati Romani, in regulas cancellariae apostolicae sanctissimi domini nostri Iulii tertii pontificis maximi commentaria (Rom 1572)
- D. QVINTILIANI MANDOSII I. C. Clariss. & Celeberrimi In Curia Romana Aduocati PRAXIS SIGNATVRAE GRATIAE AD ANGELUM GEMMARIVM V. S. S.D.N. REFERENDARIVM HAC TERTIA EDITION AB AVCTORE REVISA, Meliori ordine disposita ac multis magnisque additionibus ubique licupletata. Vt omnibus Pontificij, & Caesarei Iuris studiosis, Causar. Patronism & Iusdicentib. maxime vtilis, & necessaria sit (Venedig³1581)

Mantelurkunden nennt Kobayashi Urkunden, in welche eine Papsturkunde inseriert ist. Der Ausdruck gibt den Sachverhalt sehr treffend wieder.

Asami Kobayashi, Papsturkunden in Lucca (1227–1276). Überlieferung – Analyse – Edition (Köln 2017; Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde Beiheft 15) S. 52

Manualia: eine Serie im → Vatikanischen Archiv. → Sacra Romana Rota

manuum iniectio → Gewalt gegen Kleriker

Marcellus II., Papst: siehe Datei 33

MARE MAGNUM 1474: <Text folgt>

Maria Maggiore, Basilika → *S. Marie Maioris*

Marini, Marino: Präfekt des → Vatikanischen Archivs 1815–1855.

Marinus von Eboli: Kompilator der Formelsammlungen für Justizbriefe

- *De confirmationibus*
- *Super revocatoriis*

Marinus I. – II., Päpste: siehe Datei 33

Marmorurkunden → Steininschriften

Martin I. – V. (Martinus, italienisch Martino, spanisch Martín), Päpste: siehe Datei 33

Martinus de Fano, 1229–1272: Kompilator einer Formelsammlung für Justizbriefe. Ediert von Wahrmund Bd. 1 Heft 8.

massa communis: die Gesamteinnahmen eines →Kollegs, die nach Abzug der Fixkosten auf die Mitglieder verteilt werden (Hofmann 1 S. 259).

Massenexpektanzen x <Hofmann 1, 82ff.>

MATER ET MAGISTRA: Enzyklika →Johannes' XXIII. vom 5.5.1961.

matricula (auch *epitaphium*, *bastardello*) heißt ganz ein Verzeichnis, in dem die Bediensteten eines bestimmten Amtes oder die Mitglieder eines →Kollegiums aufgeführt sind. Vgl. auch →*abbreviator de iustitia*.

MAXIMA ET TAM PRECLARA vom 23.12.1748: →Benedikt XIV. verleiht dem portugiesischen König den Titel *rex fidelissimus*. (Dabei erwähnt er, daß König Sebastião im 16. Jahrhundert einen solchen Titel aus Demut abgelehnt habe.)

→Cocquelines XV/3 S. 1–3 Nr. 1

MAXIMA ILLUD vom 30.11.1919: Enzyklika →Benedikts XV. über die Weltmission.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ⁴1924) S. 523–526 Nr. 664

MAXIMIS UNDIQUE PRESSIS CALAMITATIBUS vom 16.10.1798: →Zirkumskriptionsbulle →Pius' VI. für die lateinischen Diözesen Rußlands.

Angelo Mercati, Raccolta dei concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili (Città del Vaticano 1954) S. 538–559

mazzieri, mazzerii: ein kollegial organisiertes →*officium venale vacabile* unbekannter Zweckbestimmung mit 25 Planstellen; in einer Liste von 1590 (Nicola Storti, *La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni* (Neapel 1969) S. 346) und 1706 vom Kardinal de →Luca erwähnt.

Mazziere ist wohl als Stockträger oder Stabträger zu übersetzen; Amtsstäbe werden öfter erwähnt. Es könnte sich um einen der zahlreichen →*ostiarii* handeln: →*ostiarius camere paramenti*, →*ostiarius porte ferree*, →*ostiarius prime porte*. (Die →*magistri ostiarii de virga rubea* sind es nicht, da die Liste von 1590 diese gesondert erwähnt.)

Der Kaufpreis beträgt 1590 1000 Δ.

medii fructus primi anni: ein anderer Ausdruck für die →Annaten.

MEDITATIO NOSTRA vom 21.12.1419: Vorschriften →Martins V. zur Zahl der Reduzierung der →Skriptoren. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Cod. Barberin. XXXV 69 fol. 240.

Teildruck: Michael Tangl, *Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500* (Innsbruck 1896) S. 146

Mehrfachausfertigung: es kommt vor, daß dieselbe Urkunde in mehreren, teils sehr zahlreichen Exemplaren ausgefertigt wird, z.B. die →Wahlanzeigen, die →Abendmahlsbulle, die Einberufung eines Konzils u. dgl. In diesem Fall kann ein bereits fertig expediertes Exemplar als Konzept für weitere Originale dienen. Eine förmliche Expedition dieser Exemplare ist dann nicht erforderlich, sondern es wird nur die Textgleichheit mit der Vorlage überprüft (→*concordat*). Auch der Vermerk →*Duplicata* über der Schreiberunterschrift deutet auf dieses Verfahren hin. →a-pari-Briefe.

Mehrfachprovisionen: es kommt immer wieder vor, daß der Papst dieselbe Pfründe mehrfach verleiht, da diese Verleihungen ausschließlich auf den →Suppliken der Interessenten beruhen. Die Kanzlei führt über ihre Verleihungen keine Akten und könnte dies technisch auch gar nicht tun. Im Falle einer Mehrfachverleihung entscheidet sich gemäß der Kanzleiregel →*de concurrentibus in data*, wer zum Zuge kommt. Allerdings entstehen daraus oft auch Prozesse.

Mejer, Otto: Autor von

- Die heutige römische Curie. Ihre Behörden und ihr Geschäftsgang, Zeitschrift für das Recht und die Politik der Kirche 1(1847)54-105, 195-250

Memoratorium → Nebenurkunde

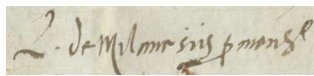
memoriale: eine formlose Bittschrift, die der →Supplik vorausgeht oder sie ganz ersetzt, letzteres generell bei der →*expeditio per viam correctoris* bzw. seit dem späten 16. Jahrhundert, wenn die Genehmigung nicht durch die →Signatura, sondern in den →Kongregationen erfolgt.

mensariatus: die Funktion eines →*mensarius* in einem →*collegium*.

mensarius:

1. in der →*camera apostolica* ist immer ein →Kammerkleriker einen Monat lang federführend für die Routineangelegenheiten zuständig (*clericus mensarius*). Den Ausdruck gibt es in gleicher Bedeutung auch beim Taxvermerk der Abbreviatoren. <Lit.: Brouette, Les clerc "mensiers">

Beispiel Abbreviatoren (Juli 1535):



2. ebenso ist von mehreren Notaren des Kammerauditors immer nur ein *mensarius* tätig.

3. so heißt bei den →Rotanotaren seit 1514 der Thesaurar.

4. ganz allgemein werden die monatlich wechselnden →Funktionäre der →Kollegien *mensarii* genannt.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 57f. Nr. 250

mensis ordinarii: nach den Regeln des →Wiener Konkordats sind alle niederen Pfründen, die im Februar, April, Juni, August, Oktober oder Dezember frei werden, der Verfügungsgewalt des ordentlichen Kollators vorbehalten. Das gilt allerdings nicht, wenn die Pfründe in die Hände des Papstes resigniert oder sonst an der Kurie frei wurde. Die Kanzleiregeln (die aber hinter dem →Wiener Konkordat zurückstehen müssen) sehen sogar nur vier bischöfliche Monate vor.

mensis papalis (päpstlicher Monat): nach den Regeln des →Wiener Konkordats sind alle niederen Pfründen, die im Januar, März, Mai, Juli, September oder November frei werden, der Verfügungsgewalt des Papstes vorbehalten. Die →Kanzleiregeln (die aber hinter dem →Wiener Konkordat zurückstehen) sehen sogar acht Monate als päpstliche Monate vor. Es kommt aber vor, daß der Papst einzelnen Personen der Institutionen die Gnade erweist, auch in den päpstlichen Monaten die Pfründen besetzen zu dürfen (z.B. Nürnberg, Staatsarchiv, Eichstätt Urk. 1483-09-17 betreffend St. Willibald).

→le Pelletier S. 4 Nr. 4

<i>GIONIS inducimur, ut favoris benigni gratia vos iugiter prosequamur (paci et tranquillitati vestre, ne iurgiorum concutiatur procellis, in posterum consulamus).</i>	slebens werden wir dazu veranlaßt, daß wir euch die Gnade unserer gütigen Gunsterweisung gewähren (und für euren Frieden und eure Ruhe vorsorgen, damit diese nicht durch die Sturmwinde von Zank und Streit beeinträchtigt werden).
---	--

Eine Arenga, vor allem für Urkunden an Zisterzienser.

Mercati, Angelo & Giovanni:

1. Giovanni (17.12.1866 – 23.8.1957), Kardinal, Präfekt der →Vatikanischen Bibliothek 1919 – 1936, dann Kardinalbibliothekar;
2. Angelo (6.10.1870 – 3.10.1955), Präfekt des →Vatikanischen Archivs 1925 – 1955.

metropolitana ecclesia ist die vom *stilus curie* vorgeschriebene Bezeichnung für die (Erz)bischöfliche Kirche einer Kirchenprovinz. Die Bischöfliche Kirche eines Suffraganbistums heißt *cathedralis ecclesia*.

Meyden → Amydemius

MICHAELEM PALEOLOGUM vom 18.11.1281: →Martin IV. exkommuniziert den byzantinische Kaiser Michael VIII.

→Cocquelines III/3 S. 30 Nr. 3

Migne, Jacques-Paul: Herausgeber des momentanen "Patrologiae cursus completus sive bibliotheca universalis ... omnium patrum ...", Series latina", 217 Bde. + 4 Bde. Register (Paris 1844–1866). Oft zitiert als "Migne PL" oder nur "PL". Darin sind auch mehrere Bände Editionen von Papsturkunden bzw. →Kanzleiregistern enthalten. Die Edition ist nicht immer ganz zuverlässig, aber wegen ihrer Quellenfülle immer noch unentbehrlich.

Mikuláš → Nikolaus

MILITANS IESU CHRISTI ECCLESIA vom 12.3.1881: →Leo XIII. schreibt ein außerordentliches →Heiliges Jahr aus.

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) II S. 204–211

MILITANTI ECCLESIE <Text folgt>

MILITANTIS ECCLESIE vom 19.12.1644: →Innozenz X. führt für die Kardinäle den (ausschließlichen) Titel *eminentissimus et reverendissimus* (bzw. *eminentia reverendissima*) ein. Außerdem schreibt er ihnen vor, auf ihren Siegeln

nur den Wappenschild mit dem Familienwappen zu führen, nicht aber das Oberwappen.

→Cocquelines VI/3 S. 7–9 Nr. 7

milites Lauretani (*cavalieri di Loreto*): eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Der vorgebliche Zweck war der Schutz der Santa Casa in Loreto gegen türkische Überfälle. Im Volksmund heißen sie *corazzieri*

Gegründet durch →Paul III. 1546, aufgehoben 1580 durch →Gregor XIII., wiedererrichtet 1586 durch →Sixtus V., 1588 erweitert, 1693 erneut aufgehoben von →Innozenz XII. gegen Rückzahlung des Kaufpreises (dem widerspricht aber die Angabe Aymons). Bei der Gründung 50 Stellen, von →Paul IV. auf 100 oder 150 Stellen erweitert, später 200, 1560, 1693 270, 1590 360, 1706 330 Planstellen. (Die Angaben in der Literatur sind widersprüchlich.)

→*PENETRATI I ROMANI PONTEFICI*, →*SOLET APOSTOLICE SEDIS*

Die Einnahmen sind mit 3000 Δ jährlich garantiert und werden von der *thesauraria* in viterbo getragen.

1546	500	Δ	
1561	570		
1590	1445		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	1400		→Aymon, Tableau S. 203

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60, 63f.

milites Lillii (*cavalieri del Giglio*): eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Bei der Gründung durch →Paul II. 1546 50 Stellen, am 1.9.1556 (→*ITA EST PRESENTIUM*) erweitert auf 350 Stellen, so auch noch 1590 und 1706. Bis 1679 wurden 13 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE PROVIDENTIA*). Die Einnahmen des Kollegs sind mit 3000 Δ jährlich garantiert (1546) und werden von der *thesauraria* aus Viterbo getragen.

Kaufpreis:

1546	500	Δ	
1561	510		
1590	744		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	1500		→Aymon, Tableau S. 202

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60ff.

milites Pii (cavalieri Pii):: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Bei der Gründung am 13.3.1560 (*PII PATRIS ALTISSIMI*) 375 Stellen; am 13.9.1560 (*CUM NOS*) auf 535 Stellen erweitert, so auch 1590, 1672 54 neue Planstellen (→*ROMANUS PONTIFEX*), 1706 671 Planstellen. Bis 1679 wurden 20 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*). Kaufpreis bei der Gründung 500 Δ. Die Jahreseinnahme des Gesamtkollegs ist mit 32100 Δ garantiert. Es besteht kein direkter Zusammenhang zu dem von →Pius IX. am 17.6.1857 gegründeten *Ordo Pisanus*, obwohl dessen Gründung sich ausdrücklich auf das Vorbild →Pius' IV. beruft.

1560	500	Δ	Gründungsbulle
1590	561		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 65

milites sancti Georgii: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Bei der Gründung durch →Paul III. 1546 50 Stellen, von →Paul IV. auf 100 oder 150 Stellen erweitert. Die Einnahmen sind mit 3000 Δ jährlich garantiert, die von der *thesauraria* der Romagna getragen wurden. Das Kolleg wird später nicht mehr erwähnt.

Kaufpreis: 1546 500 Δ
1561 525 Δ

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60ff.

milites sancti Pauli: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. 200 Plätze, gegründet durch →Paul III. am 7.7.1540. Bis 1679 wurden 12 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*).

Kaufpreis:

1540	1000	Δ	
1551	950		
1561	1025		
1590	983		Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346
1725	1600		→Aymon, Tableau S. 202

Druck der Gründungsbulle: Cherubini I 393

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 60

Hofmann II 68

milites sancti Petri: eines der →überflüssigen Kollegien, die nur aus finanziellen Motiven gegründet wurden. Gegründet am 20.7.1520 durch →Leo X. (→*SICUT PRUDENS*, dort Textabdruck), 401 Plätze. Vorüberlegungen gab es bereits 1514 (vgl. Nenni 1 S. 80: Schreiben an den Kardinalkämmerer und den Kammerkleriker Franciscus Armellinus).

Der Kaufpreis beträgt anfangs 1000 duc., sinkt dann aber schnell auf ca. 850 duc. Resignationsgebühr 5% des jeweiligen Kaufpreises. Die Einnahmen des Kollegs sind 10% der →Annaten und →Quindennien und des päpstlichen Anteils an den →*servitia communia* sowie Zahlungen aus dem Kirchenstaat in Höhe von zusammen 49178 Dukaten.

Dem Papst schwebte offenbar ein regelrechter päpstlicher Ritterorden nach dem Vorbild des Ordens vom Goldenen Vlies vor (auch ein um den Hals zu tragendes goldenes Kleinod wird eingeführt: *ymago divi principis apostolorum in auro sculta cum insigniis nostris ... , ab alio latere cum clavibus desuper et thiara pontificia*). Die Pfründenprivilegien sind exzessiv, jegliche Verletzung der Rechte ist mit der Exkommunikation *late sententie* und enormen Geldstrafen bedroht. Allerdings dürfen auch Kleriker "Ritter" werden, und dieselbe Person darf mehrere Plätze innerhalb des Kollegiums erwerben, was die Gründung als primär finanziell motiviert entlarvt. Die *milites sancti Petri* stellen den Höhepunkt der Ämterschöpfung durch Leo X. dar. →Paul III., →Paul IV. und →Pius IV. schufen ähnliche Ritterkollegien nach diesem Vorbild (siehe die unmittelbar vorangehenden Artikel).

Am 30.4.1530 verpfändete →Clemens VII. die aktuell offenen Stellen des Kollegs an die Bediensteten der →Apostolischen Kammer als Sicherheit für ein Darlehen von 120000 duc.; ein ähnliches Geschäft auch 1535. Bis 1679 wurden 26 Stellen vom →Vizekanzler verkauft (→*DIVINA DISPONENTE CLEMEN-TIA*).

Kaufpreis:

1520	1000	duc.	Gründungsbulle. Ferner: Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 170 F. Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino, AHP 5[1967]79-174, hier 174
1526	800		
1551	850		
1561	850		
1590	983	Δ	Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 346 Reinhard II 182 (?)
1592	900		
	585 672 ½	duc.	
1725	1500	Δ	(→Aymon, Tableau S. 202)

Funktionärsliste: http://www.phil.uni-passau.de/histhw/RORC/Milites_sancti_Petri.pdf

Thomas Frenz, Die Kanzlei der Päpste der Hochrenaissance 1471 – 1527 (Tübingen 1986) S. 481

Felice Litva, L'attività finanziaria della Dataria durante il periodo tridentino (1534–1565) (Rom 1969) S. 61f.

Luigi Nanni, Epistolae ad principes I (Città del Vaticano 1992; Collectanea Archivi Vaticani 28)

Mindestalter → *defectus etatis*

minor annis ("zu gering an Jahren"): Schlagwort in den Registern der →Pönitentiarie. →*defectus etatis*.

Minuskel, gotische → gotische Minuskel

Minuskel, kuriale → kuriale Minuskel

minuta → Konzept

minuta duplex, triplex, quadruplex: wenn aufgrund einer Supplik mehrere Urkunden ausgestellt und folglich auch mehrere Konzepte formuliert werden. →*par bullarum*

Minutant: untergeordneter Bediensteter im →Staatssekretariat und bei den →Kongregationen.

Minute Brevium: eine Serie im →Vatikanischen Archiv (1523 – 1599, 465 Pakete).

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 70

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 53f.

MIRARI VOS vom 15.8.1832: →Gregor XVI. verurteilt den Liberalismus.

→Cocquelines XVI/19 S. 126–132 Nr. 107

MIRIFICUS EVENTUS von 1966: →Paul VI. schreibt ein außerordentliches Heiliges Jahr für den Erfolg des 2. →Vatikanischen Konzils aus.

Miscellanea: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. →Sacra Romana Rota

Mischformen: nicht immer halten sich die historischen Schreiber streng an die Regeln, die die moderne historische Wissenschaft aufgestellt hat. Insbesondere die Unterscheidung von →*litterae cum serico* und →*litterae cum filo canapis*

wird nicht immer beachtet. Es kommt im 13. Jahrhundert vor, daß Justizsachen als *litterae cum filo canapis* ausgestattet werden, obwohl sie einen Befehl enthalten. Nach Herde ist das dann der Fall, wenn die Urkunde dem Begünstigten des Befehls ausgehändigt wird, auch wenn der Adressat ein anderer ist; für diesen Begünstigten stellt sie in der Tat eine Gnade dar; es stellt sich aber die Frage, ob diese Erklärung nicht nur die geistreiche Interpretation eines Kanzleifehlers ist.

Das Konzil von →Basel stellt seine Bullen oft in Form einer *littera cum filo canapis* aus (ohne gotische Majuskel oder Elongata und mit *filum canapis* besiegelt).

Bei stärkeren Abweichungen von der üblichen Form ist aber immer die Möglichkeit einer →Fälschung zu erwägen.

MISERICORDIAE VULTUS vom 11.4.2015: Papst →Franziskus ruft ein außerordentliches "→Heiliges Jahr der Barmherzigkeit aus".

MIT BRENNENDER SORGE vom 14.3.1937: Enzyklika →Pius' XI. zu den Verhältnissen in Deutschland.

Mitgliederlisten (zeitgenössisch *epitaphium* oder *matricula*) von kurialen Kollegien sind oft in der Gründungsbulle, mitunter auch in anderen Urkunden für ein Kolleg aufgeführt. Außerdem mußten sie alljährlich vom Kaplan des Kollegiums beim Zeremonienmeister eingereicht werden, damit dieser die Fronleichnamsprozession organisieren konnte. Der Zeremonienmeister Johannes Burcharth hat sie # in sein Diarium eingetragen.

Mittelbulle nennt →Julius v. Pflugk-Hartung eine Variante der →einfachen Privilegien. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

MITTIMUS *vobis supplicationem presentibus introclusam manu nostra (manu dilecti filii N. in presentia nostra) signatam, volumusque et vobis committimus ac mandamus, ut vocatis vocandis ad illius executionem procedatis iuxta eius continentiam et signaturam.*

Wir senden euch, vorliegender Urkunde beigeschlossen, eine Supplik, die von unserer Hand [von der Hand unseres geliebten Sohnes N in unserer Anwesenheit] signiert ist, und wir wollen und tragen euch auf und befehlen, daß ihr die, die herbeizurufen sind, herbeiruft und zu ihrer Durchführung schreitet gemäß ihrem Inhalt und unserer Signatur.

Der Standardtext der →Breven, in die die signierte Supplik eingelegt wird. Vgl. →*brevia supplicatione introclusa*. Hinter *signaturam* kann noch hinzugefügt sein: *ac clausulam "... in ea appositam, super quo conscientiam vestram oramus.*

Wenn die Supplik noch vom verstorbenen Vorgänger (oder in dessen Pontifikat) signiert worden ist, wird die Formulierung komplizierter: ... *manu dilecti filii N. tempore fe. re. N. pape N. predecessoris nostri in eius presentia signatam* (bzw.

entsprechende Wortwahl) ..., *perinde ac si ante obitum dicti predecessoris littere super ea expedite et vobis presentate fuissent.*

mittlere Datierung wäre eine geeignete Bezeichnung – und wird hiermit der Forschung vorgeschlagen – für die Datierung, die durch Inkarnationsjahr und Pontifikatsjahr (also durch 2 Elemente) erfolgt, im Gegensatz zur →großen Datierung (3 Elemente: zusätzlich Indiktion) und zur →kleinen Datierung (1 Element: nur Pontifikatsjahr). Sie setzt sich seit →Eugen IV. allgemein statt der beiden anderen Formen durch. Vgl. auch den Artikel →Datierung.

mittlere Kuriale nennt Julius v. →Pflugk-Harttung die Schrift der Urkunden von ca. 950 bis 1000.

moderator Grecorum et Romeorum: so nennt →Benedikt XII. den byzantinischen Kaiser Andronikos III. 1137.

moderne Tageszählung: der Tag wird an der Kurie traditionell nach dem →römischen Kalender bezeichnet, also mit Kalenden, Iden und Nonen. Nur die →Sekretbriefe, viele →Kardinalsurkunden und vor allem die →Breven verwenden die moderne Tageszählung mit von 1 bis 31 durchlaufender Nummerierung, nicht selten mit Zusatz von *die* und/oder *mensis*. Die Zahlen werden meist als römische Ziffern geschrieben; für den letzten Tag im Monat steht gerne *ultima*.

modificatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Molina: Autor von "Commentaria in Regulas Cancellariae Apostolicae" (Lyon 1560)

monachus nennen die Urkunden jeden Mönch, sofern nicht eine spezifischere Bezeichnung wie *abbas*, *prior* o. dgl. angezeigt ist. Anschließend folgt das Adjektiv für die Diözese.

Monat, bischöflicher, päpstlicher → *mensis ordinarii*, *mensis papalis*

Mönchsorden → Orden

Mönchsstatus <Text folgt>

monitio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

monitorium <Text folgt>

Monogramm → *Benevalete*

monte: päpstliche Staatsanleihen, die genauso wie die →*officia venalia vacabilia* funktionieren, jedoch ist die Fiktion einer damit verbundenen Amtstätigkeit aufgegeben, sondern es werden nur Anteile verkauft.

Monte Cavallo palazzo di Monte Cavallo

moratorium: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Moroni, G.: Autor bzw. Herausgeber des "Dizionario di Erudizione storico-ecclesiastico", 103 Bde. (Venedig 1840/79). Band 19 enthält Angaben zur päpstlichen Kanzlei.

Morra, Albert von →Albert von Morra

Motuproprio:

1. eine Formel im Text der Urkunden, meist in der Kombination *motu proprio et ex certa scientia*, die ausdrücken soll, daß die Kurie aus eigenem Antrieb und nicht aufgrund der Bitte eines Petenten tätig wurde.
2. eine Urkundenart, die aussieht wie ein →Breve, aber statt der Vokativ-Anrede mit der Formel *Motu proprio* beginnt. Dieses Motuproprio trägt gewöhnlich weder Datum noch Siegel, sondern unter dem Text steht der eigenhändige Vermerk des Papstes *Placet motu proprio* oder *Placet et ita mandamus*, gefolgt vom →Signaturbuchstaben wie auf den Suppliken. Ähnlich sieht auch die →*cedula consistorialis* aus, wenn der Papst selbst das Referat bei der Verleihung einer →Konsistorialpfründe übernommen hat.
3. es kommt vor, daß um eine Urkundenausstellung *motu proprio* direkt suppliziert wird. Die →Supplik beginnt dann *Motu proprio*, und in der Signatur heißt es *Fiat motu proprio*.

Wie besonders der 3. Fall zeigt, ist die Angabe *motu proprio* nicht unbedingt wörtlich zu nehmen. Die Floskel bringt z.B. Vorteile, wenn mehrere Kandidaten Anspruch auf dieselbe Pfründe erheben. Diese Unbestimmtheit der Formel war auch den Zeitgenossen schon bewußt, denn es kommt vor, daß sie mit den Worten *non ad tuam vel alterius pro te supplicante persone petitionem* o. dgl. weitergeführt wird. Wie weit das wiederum wörtlich zu nehmen ist, muß dahingestellt bleiben.

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart 2000) § 41
F. Grat, Études sur les Motuproprio (Melun 1945)

Mudentur-Vermerk x

MUNIFICENTISSIMUS DEUS: →Pius XII. dogmatisiert die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel.

munus consecrationis: eine Urkunde, die ergänzend zum Paket der Urkunden einer →*prefectio* (Bischofseinsetzung) meist unter demselben Datum (oder einen Tag später) ausgestellt wird. Sie erlaubt dem neuen Bischof, sich selbst auszusuchen, von welchen Bischöfen er die Bischofsweihe empfangen will. Auf diese Weise können Kosten gespart werden; auch lassen sich Verzögerungen vermeiden, wenn zwischen dem neuen Bischof und dem zuständigen Erzbischof Konflikte bestehen oder dieser im Streit mit dem Papst liegt.

Mure, Konrad von → Konrad von Mure

mutatio collationis: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis zum Pfründentausch. Beide Pfründen werden in die Hände des Papstes resigniert und von diesem der jeweils anderen Person verliehen.

mutatio testamenti: Schlagwort in →Register und →Summarium.

mutatio voluntatis (oder: *commutatio*): Schlagwort in →Register und →Summarium.

→Mandosius fol. 57v–58v

mutatio voti: Schlagwort in →Register und →Summarium. Die Umwandlung eines Gelübdes, oft die Umwandlung einer Leistung (Wallfahrt, Kreuzzugsteilnahme) in eine Geldleistung.

MYSTICI CORPORIS CHRISTI vom 29.6.1943: Enzyklika →Pius' XII. über das Selbstverständnis der Kirche.